EKREM BULCA



DAS ZINA DER AUGEN

Veröffentlicht am 16.06.2015

Das Zina der Augen

EKREM BULCA

Dies ist eine Produktion von **Sabeelul Islam Projects**

Anmerkung:

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Folglich sind Fehler nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde.

VORWORT DES ÜBERSETZERS

-Ekrem Bulca-

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn aller Welten.

> **„Und kommt der Zina/der Unzucht nicht nahe; seht, das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg."**
>
> [Qur'an – Surah al-Isra 17/32]

Allah [azza wa jal] warnt uns im Qur'an vorm Zina, ihre Schändlichkeit und das dies ein übler Weg ist. Somit ist es unsere „Aufgabe" uns von dieser Schändlichkeit zu schützen und nicht nahe zu treten. Darum müssen wir uns Qur'an und Sunnah, Wissen aneignen, um nicht den Zina nahe zu kommen.

In diesem Buch geht es speziell um den „Zina der Augen" – für jede genannte Ursache im Buch gibt es auch eine Lösung, die zu unserer Zeit sehr vorteilhaft sind.

Wir suchen Zuflucht bei Allah [azza wa jal] vor dem Zina.

Möge Allah uns vor dem Zina beschützen. Allahuma Ameen!

Sich von dem Auge des Zina verschonen

Der Grund, weshalb viele Menschen in Zina fallen, ist, dass sie ihre Augen nicht unter Kontrolle haben. Man sollte nicht sagen: "Mit dem ersten Blick passiert nichts" - Alles fängt mit dem ersten Blick an. Auf das Verbotene zu gucken ist der Anfang.

Alles Lob gebührt Allah, und der Frieden und Segen seien auf dem Propheten.

Was den Menschen in dieser Dunya und in der Akhirah demütigte und die Sache, die ihn frustrierte, sind zweierlei Dinge. Wer diese zwei Dinge korrigiert wird gegenüber seinem Herrn, Allah ´azza wa jall, ein wahrhaftiger Diener sein. Wenn diese zwei Dinge ein Problem darstellen, wird das Problem im Dienen vom Dienern zu den Herren führen. Aus diesem Grund müssen diese zwei Probleme erforscht und auf beste Weise korrigiert werden. Diese sind: die Neigungen und der Zweifel. Keiner, der Zweifel in seiner ´Aqidah und Manhaj trägt, würde jemals aufgrund der Wahrheit Schädliches tun. Das würde ständig zu Verwirrung führen. Derjenige mit dem kleinsten vorhandenen ´Aqidah oder Manhaj (gemeint auch: Iman) würde bei einer Fitnah direkt zu den Konfrontierten gezählt werden. Das schwache Herz ist auch mit den Gelüsten konfrontiert. Die Neigung, den Deen auf bester Weise zu praktizieren oder in Frage zu stellen, dass man den Ihsan nicht praktiziert, wird nicht geduldet. In diesem Artikel wird dem Diener beigebracht sich von seinen Neigungen und Gelüsten loszusagen, in shaa Allah. Der Ruf nach den eigenen Neigungen stellt eine große Gefahr dar. Aus diesem Grund muss es bis zur letzten Stufe kontrolliert werden. Wenn die Neigungen nicht unter eigener Kontrolle sind, so ist sie unter der Kontrolle des Schaytan.

1 = ´Aqidah - die Glaubenslehre

2 = Manhaj - die ganze Lebensweise eines Muslims, dazu gehört die ´Aqida (Glaubenslehre), Fiqh (Rechtswissenschaft) und Adab

Die Neigungen, die vom Schaytan kontrolliert werden, führen zu Depressionen. Es gibt viele Möglichkeiten, die (eigenen) Gelüste unter Kontrolle zu halten. Jeder von uns muss sie, von der Notwendigkeit her, lernen. Eines davon ist, dass man seine Augen unter Kontrolle hat. Das Auge ist wie der Schrank des Herzens. Die Dinge, die man sieht und Lustgefühle hervorbringen, beeinflussen das Herz.
Wenn das Herz eher fromm ist, leitet es die Augen dazu, wegzublicken und das Gesicht von den üblen Dingen abzuwenden. Wenn das Herz allerdings nicht fromm ist, dann wird es von den Dingen beeinflusst und es wird seinen Körper dazu bringen, Sünden zu begehen. Also ist das Auge ein Beginn für Zina. Wer seine Augen unter Kontrolle hat, wird vor Zina bewahrt.

Allah subhanahu wa ta´ala sagt im Qur'an:
"Sag zu den gläubigen Männern, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten. Das ist lauterer für sie. Gewiss, Allah ist kundig dessen, was sie machen. Und sag zu den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Blicke senken [...]“ [3]

Der Gesandte Allahs, Allahs Segen und Frieden auf ihm, sagte: "Jeder Sohn Adams hat seinen Anteil Zina für ihn und er wird zweifellos seinen Anteil bekommen. Die Augen begehen Zina und ihre Zina ist der Blick. Die Zunge begeht Zina und ihre Zina ist das Sprechen. Die Füße begehen Zina und ihre Zina ist das Gehen. Die Hände begehen Zina und ihre Zina ist das Berühren. Das Herz sehnt sich und wünscht

3 = Surah 24 An-Nur: 30

sich etwas und die Schamteile bestätigen dies oder lehnen es ab."[4]

Diese Dinge bringen dem Mu´min sowie der Mu´mina bei, dass man die Augen unter Kontrolle haben soll. Der Grund, wieso viele Menschen auf das Zina fallen ist, dass sie ihre Augen nicht unter Kontrolle haben.
Man sollte nicht sagen: "Mit dem ersten Blick wird nichts passieren". Ganz im Gegenteil: Alles fängt mit dem ersten Blick an. Auf das Verbotene zu schauen ist der Beginn für Zina. Das Zina danach hat seine möglichen Folgen

Ohne die Absicht jemanden anzuschauen, wird die Person mit dem ersten Blick nicht angezogen. Sich nochmal zu drehen um hinterher zu schauen, würde die Position von der Person bei Allah fraglich machen.

Unser Prophet, Frieden und Segen auf Ihm sagte zu ´Ali, Allahs Wohlgefallen auf ihm: „Oh ´Ali, folge nicht dem Blick, denn wahrlich der erste ist dein Recht, doch der danach ist nicht mehr dein Recht.“[5]

Allah subhanahu wa ta´ala hat bei einem Verbot in der Religion auch die Dinge, die einem zum Verbot bringen, verboten.
Die verbotenen Dinge sowie die dazu führenden Dinge zu unterlassen ist notwendig.

Allah subhanahu wa ta´ala sagt:
"Und nähert euch nicht der Unzucht. Gewiss, sie ist etwas Abscheuliches - und wie böse ist der Weg."[6]

4 = Sahih Al-Bukhari (6343)

5 = Al-Mustadrek ala Al-Sahihain, Hadith Nr. 2788

6 = 17:32

Passt man auf, so sagt Allah nicht: "Macht kein Zina", vielmehr sagt Er: "Nähert euch nicht dem Zina." Deswegen müssen wir uns dem Zina näher bringen den Dingen verschonen.
Von daher müssen wir uns den Zina bringenden Dingen nicht nähern. Schon wer sich vom Zina hütet, wird von dem Zina geschützt sein.

Die meisten Orte, wo wir dem Zina mit den Augen begegnen

Da diese Gesellschaft keine islamische Gesellschaft ist, ist es sicher, dass wir an vielen Orten mit den Augen des Zina konfrontiert werden. So können wir für uns nicht behaupten, dass wir dem Zina mit den Augen entgegen gegangen sind.
Deswegen müssen wir uns besonders vor diesen Orten in Acht nehmen und wir erwähnen sie im Folgenden, in shaa Allah:

Fernseher:
Wer empfindsam gegenüber seiner Religion und Familie ist und dies ernst nimmt wird in keinem Haus ein Fernseher vorfinden und zu solchen Gedanken kommen. Der Fernseher spielt eine ziemlich große Rolle für die Gesellschaft, da dies die Aqidah sowie den Akhlaq kaputt macht. Denn kaputte ´Aqidah, Manhadsch und Akhlaq lernen die Menschen vor allem vom Fernseher. Eines der verbotenen Taten diesbezüglich ist der Zina mit den Augen.
Dass sich der Schaytan insbesondere mit dem Fernseher von rechtsher nähert, müssen wir auf dem Punkt bringen und darauf aufmerksam machen. Manchmal sehen wir fern, mit dem Gedanken: "Wir müssen vom Alltag informiert sein". Jedoch fällt man beim Schauen der Nachrichten unbewusst ins Zina des Auges.

Vor allem weil die Mehrheit der Moderatoren in den Nachrichten Frauen sind.
Oder es handelt sich bei dieser Neuigkeit um Frauen. Hier können wir die Zeitung als Beispiel nehmen. In den Zeitungen und Nachrichten sind wir mit Bildern der Frauen konfrontiert.
Dies ist Zina mit den Augen. Wenn uns das Schauen von Nachrichten zu Zina mit den Augen führt, muss sowohl das Anschauen als auch das Lesen vermieden werden.
Das Anschauen der Nachrichten oder das Lesen von Zeitungen bewahrt ihn nicht von dem Zina. Aus diesem Grund dürfen wir uns nicht was vormachen.

Internet:
Heutzutage haben viele Gelehrten die Schäden des Fernsehers erläutert, sodass viele Muslime diesen Götzen wegschafften. Stattdessen kauften sie sich ein Computer und verbanden sich mit dem Internet. Dies brachte noch größeres Übel. Weil die Internet-Community voller Kufr und mit Haram-Dingen ist. Einer der verbotenen Dinge ist das Zina des Auges. Auf nahezu jeder Internetseite ist die Begegnung mit Auge des Zina möglich. Sollte ein Mensch ganz allein mit dem Internet sein, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass er dem Zina des Auges verfällt
Es gibt zweierlei Moral, die den Menschen davon abhält zu sündigen. Diese sind: die Gottesfurcht und die Scham. Die Gottesfurcht hindert den Menschen daran zu sündigen. Wen die Gottesfurcht abhält, Sünden zu begehen, so hindert das Schamgefühl von einem zu sündigen. Wenn er sich in der Nähe von Geschwistern im Islam aufhält, so wird er vom Sündigen abgehalten.
Wer sich alleine im Internet befindet, ganz alleine bleibt und nur

wenig Gottesfurcht besitzt, so ist das Fallen aufs Verbotene unaufhaltsam. Denn wenn die Gottesfurcht zu Ende ist und vor ihm was Anziehendes für die Dunya ist, dann kann ihn niemand davon abhalten, diese Sünde zu machen.

Straßen:

Man braucht nicht ins Detail einzugehen, dass die Lage der Straßen schlecht ist. Wer einmal in seinem Leben draußen war, kann die befindlich üble und unmoralische Lage der Straßen merken. Auf der Straße begegnet uns von den vielen Sünden dort vor allem das Zina mit den Augen. Parks, Straßen, Märkte, Bäckerei usw. sind Orte, wo wir dem Auge des Zina als Beispiel entgegenkommen

> Abu Sa'id Al-Chudryy, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtete, dass der Prophet, Allahs Segen und Friede auf ihm, sagte: „Hütet euch davor, auf den Straßen zu sitzen!“ Die Leute sagten: „O Gesandter Allahs, wir können darauf nicht verzichten, da wir uns dort miteinander unterhalten.“ Er sagte: „Wenn ihr unbedingt dies tun wollt, so gewährt der Straße ihr Recht.“ Die Leute fragten: „Und was ist das Recht der Straße, o Gesandter Allahs?“ Der Prophet antwortete: „Mit dem Blick zurückhaltend zu sein, die Belästigung der anderen zu unterlassen, den Friedensgruß zu erwidern, das Gute zu gebieten und das Abscheuliche zu verwehren.“ (Vgl. Hadith Nr. 2465 und die Anmerkung dazu)[7]

Transportmittel:

Heutzutage erledigen wir einigen Arbeiten in Bussen, Zügen, Straßenbahnen, etc.

7 = ´ Sahih Al-Bucharyy Nr. 6229

Auf dem Weg zur Arbeit, beim Hinfahren und Zurückfahren, zu Besuch gehen etc. - Diejenigen die ein Auto haben fahren mit dem Auto. Diejenigen, die kein Auto besitzen, erledigen ihre Arbeit, indem sie Transportmittel benutzen. Diejenigen, die diese Reise unternehmen, wissen dass beim Warten in der Haltestelle, sowie beim Aussteigen des Transportmittels, sie dem Zina mit dem Augen entgegen kommen.

Möge Allah uns davor bewahren!

Lösung:

Nachdem wir all dies gelesen haben, fragen wir uns: "So, was sollen wir aber machen, wenn wir rausgehen müssen?"
Solange wir draußen nichts zu tun haben, ist es nicht nötig aus dem Haus zu gehen. Wenn wir aber verpflichtet sind rauszugehen, müssen wir vorsichtig sein vor den Versuchungen.

1. Empfindlichkeit/Sorgen machen: Dieses Thema müssen wir zu unserer Tagesordnung machen, damit wir es lernen. Wir müssen uns selbst warnen, indem wir sagen, dass wir uns vor dem Zina mit den Augen in Acht nehmen. Wenn wir es sagen, dann ist es möglich, dass wir es weniger machen. Wer sich nicht darum sorgt, kann unmöglich sich nicht von dies fliehen. Wer sich an das Leben nach dem Tod sich keine Gedanken macht, wird sich unmöglich Sorgen darum machen.

2. Allein sein: Wenn es möglich ist sollten wir aufpassen, wenn wir ganz alleine irgendwo hin gehen. Jedes Mal sollte ein frommer Muslim neben uns sein, wenn unser Fuß rutscht, jener dann 'Bleib

stehen' sagt. Wer alleine ist, ist mit dem Shaytan. Zwei oder noch mehr sind aber vom Shaytan entfernt. Wenn wir darüber reflektieren, merken wir, dass wir Sünden vor allem dann begehen, wenn wir alleine sind unter einer frommen Gesellschaft oder bei frommen Freunden würden wir im Normalfall keine Sünden machen. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht alleine sind, und nicht alleine gehen aus dem zuvor genannten Grund.

3. Dhikr: In normalen Zeiten müsste unsere Zunge mit Dhikr an Allah gewohnt sein. Wenn wir Möglichkeiten finden, müssen wir Allahs gedenken. In solchen Situationen können wir uns durch das Gedenken an Allah von der Sünde befreien. Sollten wir uns an Allah im Alltag erinnern, dann wird Allah uns bei solchen Angelegenheiten vor dem Shaytan beschützen.

4. Mushaf oder Buch mitnehmen: Jedes Mal sollte neben uns ein Qur'an oder ein Buch sein. wenn wir auf haram stoßen sollten, sodass wir unser Buch aufschlagen und diese Dinge lesen. Dann sind unsere Augen beschäftigt, damit es auf nichts anderes erblickt. Oder man wird hoffentlich, von dem was man gelesen hat, ermutigt, vom Verbotenen wegzuschauen.

5. Du´a verrichten: Die Du´a ist die Waffe des Mu´min. Sich vor dem Schaytan zu schützen ist die Du´a einer der einfachsten Möglichkeiten. Wenn Allah subhanahu wa ta´ala Seinen Dienern hilft, dann kann der Schaytan nichts dagegen machen. Auf so eine Art des Verbots zu fallen, brauchen wir die Hilfe von Allah subhanahu wa ta´ala. Manchmal, wenn Allah subhanahu wa ta ´ala Seinen Dienern hilft, gibt er Seine Hilfe mit den verschiedensten Mitteln. Die Du´a ist eine der Mittel.

Die Du´a müssen wir Allah richtig widmen, da Allah niemanden leer zurückweist, der seine Hände öffnet. Mündlich können wir die Du´a so verrichten:

Oh mein Rabb, helfe mir, dass meine Augen vom Zina mit den Augen geschützt sind. Ohne deine Hilfe ist mein Erfolg unmöglich.

Wie die Frau von ´Aziz[8] Yusuf ´alayhi salam die Türe verschloss um mit ihm Angesichts alleine zu sein und dass er Zuflucht bei Allah gesucht hat.

Ich bitte meinen Rabb bei diesem Artikel, dass Er zu aller erst meine Taten annimmt, danach dies von meinen Geschwistern, die es lesen zu geben.

Alles Lob gebühren wir Allah nach dem Ende unserer Du´a.

8 = von der Surah Yusuf alayhi salam

SABEELUL ISLAM



Werbung





ISLAMDAWAAH



SABEELUL ISLAM ODER
SABEELUL ISLAM AKHWAT



SABEELULISLAMMEDIA

